



Protokoll zur StuRa-Sitzung vom 29.11.01

Teilnehmer: 17 von 33, Sitzungsleiter/in: Oliver Münch, Protokollant/in: Jamila Wolf, für «Name»,
Sitzungsbeginn: 19:38 Uhr, Sitzungsende: 22:23 Uhr; gedruckt: Montag, 25.11. 19:35 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der GF; Debatte des Berichtes
3. Anträge
4. Finanzanträge
5. Bestätigung ins Referat Soziales
- 5.a Wahl studentisches Verwaltungsratsmitglied StuWe
6. FSR-Rundlauf
7. Härtefallordnung (3. Lesung)
8. Beitragsordnung, AE-Ordnung (3. Lesung)
9. Bericht vom Kontakttreffen StuWe
10. Auswertung Evaluation
11. AE
12. Sonstiges

Susanne beantragte, daß der TOP 11 (Wahl studentisches Verwaltungsratsmitglied StuWe) auf 5.a vorverlegt wird. Der Antrag wurde ohne Gegenrede angenommen.

1. Begrüßung und Formalia

- ?? **Die Beschlussfähigkeit ist mit 17 von 33 gegeben.**
- ?? **Änderungen zum Protokoll vom 22.11.01:**
- ?? TOP 9: „Bine: ... Im Gegenteil, *ich finde er macht die Arbeit sehr gut.*“
- ?? **Mit dieser Änderung wird das Protokoll ohne Gegenrede angenommen.**
- ?? Oliver verkündet **das Ergebnis der Abstimmung über die neue KSS-Satzung: Sie wird mit 20/0/3 Stimmen angenommen.**
- ?? Oliver lobt sich selbst, Etienne, Niklas und Mathias für die außergewöhnlich regelmäßige Teilnahme an den StuRa-Sitzungen (weniger als dreimal gefehlt).

2. Bericht GF; Debatte des Berichtes

Oliver berichtet von der Gf-Sitzung. Es wurden drei Finanzanträge bewilligt. Die AG SchLaU beantragte 330 DM für einen Referenten. Für das Nikolausklettern wurden 250 DM und für ein Fußballturnier 125 DM bereitgestellt. Außerdem hat die AG Link einen Finanzantrag eingereicht. Ferner gab es erneut Beschwerden wegen der omni-card. Weiterhin hat der Beirat der AG Vitalisierung des Campus getagt und es wurde Tobias H. als studentische Vertreter entsendet.

Oliver bittet darum, die FS-Financer zu informieren, daß ab 10.12. neue Unterschriftenblätter für die Kontenzugriffe erhältlich sind und diese ausgefüllt bis Ende des Jahres an Frau Klaus zurückgegeben werden müssen. Nach dem 31.12. gibt es Kontenzugriffe nur noch

für die neuen FSR. Ansonsten hat er sich mit den FS-Satzung der Etechniker beschäftigt. Er hat sich auch mit dem Semesterticket und der Partyabrechnung auseinandergesetzt.

Daniel war krank und konnte deshalb nur das nötigste Tagesgeschäft erledigen.

Kerstin war beim Kontakttreffen, ansonsten war sie mit dem Tagesgeschäft beschäftigt.

Hendrik kümmerte sich ebenfalls hauptsächlich um sein Tagesgeschäft.

3. Anträge

Dana beantragt, daß der StuRa die Vereinbarung mit dem DRK über die Verteilung von Blutspende-Plakaten gegen Geld aufkündigt.

Sie begründet dies mit der unzureichenden Verteilung durch den StuRa. Er kommt seinen vertraglichen Pflichten nicht nach.

Stefan: Gibt es nicht einen neuen Verteiler und kann der das nicht erledigen?

Daniel: Wenn die Zeit da ist, übernimmt der Verteiler das, aber er war wegen Party-Werbung und Knackpunkt ausgelastet. Ich fände es gut, wenn wir die Aufgabe abgeben könnten.

Kay: Wieviel Geld wird vom DRK bezahlt?

Oliver: Im August waren es 106 DM.

Christoph: Die bezahlen Geld, dann müssen wir unseren Teil des Vertrages erfüllen.

Doreen: Parties sollten nicht wichtiger sein als Aufrufe zur Blutspende.

Daniel: Der StuRa muß sagen, was für ihn die Priorität ist, daran werde ich mich halten. Bis jetzt hielt ich die Informationen über StuRa-Aktionen für wichtiger.

Oliver: Unser Verteiler wird von dem Geld des DRK bezahlt, deshalb sollte die Verteilung ihrer Materialien Priorität erhalten.

Kerstin: Die Verteilerin ist in einer schwierigen Zeit eingestiegen. Ich bin sicher, daß die Verteilung zukünftig besser klappt. Falls nicht, sollte das Geld vom DRK nicht mehr angenommen werden.

Daniel: Die Werbung vom DRK ist immer verteilt worden. Manchmal geschah dies zugegeben spät.

Der Antrag wird mit 1/12/7 Stimmen abgelehnt.

Oliver fordert, daß die Verteilung der DRK-Plakate Priorität hat.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

4. Finanzanträge

Die Link AG beantragt für ihre Zukunftswerkstatt 979,80 DM.

Die Link AG kümmert sich um die bessere Integration ausländischer Studenten in Dresden. Dafür organisieren sie für interessierte ausländische Studenten einen deutschen Studenten, der sie unterstützt. Derzeit werden so 283 ausländische Studenten betreut.

Um ihre Arbeit noch effizienter zu gestalten, werden sich 14 Mitglieder an einem Arbeitswochenende treffen. Sie beteiligen sich mit 30% an den Kosten.

Oliver: Bei der Bestätigung der AG war die Frage, ob ihr finanzielle Unterstützung braucht. Das wurde damals verneint.

Frank: Wir hatten auf Unterstützung durch die Uni gehofft, außerdem war so eine Zukunftswerkstatt ursprünglich nicht geplant.

Oliver: Die Frage ist, ob es deshalb Bedenken beim StuRa gibt.

Janet: Nein, denn es ist keine permanente finanzielle Unterstützung, sondern eine einmalige.

Der Antrag wird mit 19/0/1 Stimmen angenommen.

5. Bestätigung ins Referat Soziales

Monir möchte demnächst seine Tätigkeit im Referat Soziales beenden und hat eine Nachfolgerin gefunden und sie eingearbeitet. Ljuba stellt sich kurz vor. Sie kommt aus Kasachstan und studiert im 7. Semester Politikwissenschaften. Ab Dezember wird sie die Ausländerberatung übernehmen.

Ljuba wird ohne Gegenrede in das Referat Soziales bestätigt.

5.a Wahl studentisches Verwaltungsratsmitglied StuWe

Oliver erläutert, daß sich zunächst zwei Kandidaten schriftlich beworben haben: Maik und Patrick. Maik hat aber zwischenzeitlich seine Kandidatur zurückgezogen.

Patrick stellt sich vor. Er ist 21 Jahre alt studiert im 3. Semester Verkehrswirtschaft. Er hat bereits Erfahrungen als stellvertretender Vorsitzender eines Kinder- und Jugendtreffs Erfahrungen gesammelt. Wichtig ist ihm, daß er sich langfristig engagieren möchte. Um Konflikte zu vermeiden, hält er die Kommunikation für besonders wichtig, deshalb möchte er auch für die FS Verkehr in den StuRa.

Christian: Die FS Verkehr hat im nächsten Jahr wahrscheinlich nur einen Sitz, denkst du, sie werden dich entsenden?

Patrick: Ich werde mich zur Wahl stellen. Falls ich nicht entsendet werde, werde ich trotzdem wichtige Punkte

aus dem Verwaltungsrat, die außerhalb des Tagesgeschäfts liegen, hier im StuRa darlegen.

Christian: In deiner Vorstellung hast du erwähnt, daß du das Komponentenessen für eine interessante Idee hältst. Der StuRa hat solche Ideen bis jetzt immer abgelehnt, wie würdest du einen solchen Gewissenskonflikt behandeln?

Patrick: Wenn es einen StuRa-Beschluß gibt, werde ich mich natürlich daran halten, auch wenn er meiner Meinung widerspricht.

Oliver schlägt Tobias H., Bine und Frank für den Wahlausschuß vor.

Sie werden ohne Gegenrede angenommen.

Patrick wird mit 15/6/2 Stimmen gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

6. FSR-Rundlauf

Wiwi: Nächstes Wochenende machen wir eine FSR-Fahrt, am 5.12. ist unsere Nikolausparty.

WaWi: Wir haben ungefähr 25% Wahlbeteiligung.

Verkehr: Bei uns waren ungefähr 36% wählen. Ansonsten läuft die Evaluation und wir machen auch eine FSR-Fahrt.

SpraLiwi: Wir haben nur ca. 13%, deshalb liegt unser Augenmerk auf der Öffentlichkeitsarbeit (Praktikumbörse, FS-Zeitung).

Psycho: fehlt

Sozpäd: Wahlbeteiligung schlechter als letztes Jahr. FS ist ein bißchen demotiviert. Es gibt außerdem Bestrebungen in einigen Fächern einen numerus clausus einzuführen.

Physik: Am 6.12. zeigen wir traditionell die Feuerzangenbowle. Wir geben einen newsletter heraus.

Philo: Wir haben um die 25% Wahlbeteiligung. Die Evaluation läuft, es wurde an einem Seminarbogen gearbeitet. Die AG Geschichte und die AG Kunst sind sehr aktiv. Wir machen auch eine FSR-Fahrt.

Mathe: Bei uns waren ungefähr 43% wählen. Die Evaluation ist fast abgeschlossen.

Maschbau: fehlt

Jura: fehlt

Informatik: Unsere Wahlbeteiligung lag bei ca. 32%. Die FS-Zeitung wurde herausgegeben und die FS-Ordnung überarbeitet.

Grundpäd: fehlt

Geo: Mit unserer Wahlbeteiligung von ungefähr 20% sind wir nicht glücklich. Wir renovieren gerade. Ansonsten diskutieren wir die neuen Strukturkonzepte.

Forst: Bei uns gab es eine Steigerung der Wahlbeteiligung. Außerdem arbeiten wir an den Evaluationsbögen.

E-technik: Wir haben an unserer FS-Ordnung gearbeitet, die FS-Zeitung herausgegeben und eine Vollver-sammlung durchgeführt.

Chemie/Bio, Berufspäd, Bauing und Architektur fehlen.

Die Architekten und Berufspädagogen wurden für ihr ständiges Fehlen bereits gerügt.

7. Härtefallordnung (3. Lesung)

Es besteht kein Redebedarf.

Die veränderte Härtefallordnung soll schriftlich bis zum 14.12.01, 13 Uhr abgestimmt werden.

Es gibt keine Gegenrede.

8. Beitragsordnung, AE-Ordnung (3. Lesung)

Hendrik stellt den Antrag, den Beitrag um einen Euro zu erhöhen.

Er zieht den Antrag wieder zurück.

Ingo stellt den Antrag, daß der FSR-Anteil die gleiche Höhe (1,60 Euro) wie der StuRa-Anteil hat.

Dies würde unter anderem die Senkung des Betrages nicht so einschneidend machen.

Niklas spricht sich dagegen aus, da die Fachschaften genug Geld haben und falls das Geld nicht reicht, können sie jederzeit Finanzanträge stellen. Der Aufwand des StuRa ist durch Projekte (z. B. Spirex) und Ange-stellte höher.

Ingos Antrag wird mit 2/13/7 Stimmen abgelehnt.

Ringo regt an, die Beitragshöhe aus der Finanzordnung auszulagern, damit bei Änderungen nicht immer die ganze Finanzordnung abgestimmt werden muß.

Melanie verweist auf den Vorteil von drei Lesungen. Sie möchte, daß der StuRa mehrere Sitzungen zur Ver-fügung hat, um Beitragsänderungen zu diskutieren.

Die Beitragsordnung und die AE-Ordnung werden ohne Gegenrede in die schriftliche Abstimmung bis zum 14.12.01, 13 Uhr überwiesen.

9. Bericht Kontakttreffen

Kerstin berichtet vom Kontakttreffen.

Unter anderem wurden Probleme mit Studentenclubs in Wohnheimen angesprochen.

Es wurde auf die psychotherapeutische Beratung (mon-tags 13 – 14:30 Uhr) hingewiesen.

Das BAföG wird auf Euro umgestellt.

Es wird eine Bildungsmesse stattfinden.

Bei der Problematik mit dem Nachweis von Zwischen- oder Diplomprüfung hat das StuWe nur wenig Einlen-kungswillen gezeigt. Zur persönlichen Haftung von

Ausstellern des Bescheides wollte man sich nicht ä-ßern.

Es wurde ein neuer Name für den neuen U-Key gefun-den: E-meal.

Man hat das StuWe gebeten, die Mensaangestellten auf die Regelung mit den herabzusetzenden Essen hinzu-weisen. Die Regelung besagt: wenn vor 13:30 Uhr das Niedrigessen ausverkauft ist, muß das nächstteuere Essen heruntergesetzt werden. Nach 13:30 Uhr erfolgen keine Senkungen mehr.

Cordula: Ich habe häufig das Gefühl, daß das preiswer-te Essen absichtlich rationiert wird.

Tobias: Man sollte vielleicht anregen, daß wenigstens in einer der Mensen auch nach 13:30 Uhr ein billiges Essen angeboten wird.

Kay: Gilt die Regelung auch bei uns in Tharandt?

Niklas: Die Regelung gilt in größeren Mensen ab zwei Essen.

Robert: Wenn man bis zum Schluß ein billiges Essen anbieten würde, würden sich auch die Stoßzeiten ver-teilen.

Weiterhin wurde berichtet, daß die Mensen auf der Mommsenstraße und der Reichenbachstraße rückläufi-ge Verkaufszahlen aufweisen. Ein konkreter Grund dafür wurde nicht genannt; vermutet wird, daß die Ankündigung von Umbauarbeiten eine Rolle spielt. Überlastet sind die Neue Mensa und der Siedepunkt. Welche Konsequenzen zu ziehen wären, wurde nicht erörtert.

Das nächste Kontakttreffen findet am 16.01.02 statt.

Angesprochen wurden erneut die Parkplatzprobleme bei den Wohnheimen auf der Zeuner- und der Park-straße, sowie am Zelleschen Weg. Man hat inzwischen zusätzlich Parkmarken eingeführt, um das kurze An-fahren der Wohnheime zu ermöglichen. Doch auch hier gibt es noch offene Fragen.

Janet: Diese Marken werden bei Tutoren hinterlegt, doch keiner weiß, wer diese Tutoren sind. Wieviel hat die Einrichtung der Schranken eigentlich gekostet?

Daniel: Bei uns hat die Hausmeisterin die Marken nicht an Wohnheimsprecher oder Tutoren verteilt, sondern an die, die zuerst da waren. Jetzt haben zwar mehr Leute eine Zugangsmöglichkeit, aber immernoch nicht alle.

Matthias: Bei uns auf der Zeunerstraße wurden aus urspränglich 15 freizugänglichen acht markierte zu bezahlende Parkplätze. Die Parkplatzsituation ist uner-träglich. Schätzungen besagen, daß die Kosten auf der Zeunerstraße bei mindestens 50.000 DM liegen. Bei Vermietung der Autoparkplätze und zusätzlicher Fahr-radstellplätze wären die Kosten erst nach 53 Jahren bereinigt. Bei diesen Zahlen ist fraglich, ob die Vermie-

tung von Parkplätzen dem Studentenwerk helfen wird, zusätzliche Einnahmen zu erwirtschaften.

10. Auswertung Evaluation

Hendrik erzählt, daß nur wenig Resonanz auf den Fragebogen zum Verhältnis Geschäftsführung-StuRa-FSR gab. Gelobt wurde die Verlässlichkeit der Geschäftsführung, kritisiert die Arroganz. Hendrik bittet auch andere, solche Bögen auszufüllen.

Ingo schlägt vor, die angesprochenen Probleme auf der ersten Sitzung des neuen StuRas anzubringen, um vor möglichen Gefahren bei der Zusammenarbeit zu warnen.

11. AE

Robert beantragt 100 DM AE für den Monat Oktober. Seine Begründung in drei Worten: „Ich will Geld!“

12. Sonstiges

Doreen: Wir haben begonnen, die Briefe zur Befragung über die Konsequenzen der Haushaltssperre an die Professoren herauszuschicken. Warum gab es dieses Jahr keine Werbung für die Wahlen vom StuRa?

Bine: Ich finde, daß ist die Sache der Fachschaften.

Daniel: Ich sehe es nicht ganz so eng und wenn die Zeit gewesen wäre, hätte ich mich auch um die Werbung gekümmert.

Etienne: Ich kann mich erinnern, daß es in einem Jahr eine ziemlich beeindruckende Kampagne vom StuRa gab und die hat viele Leute beeindruckt. Im übrigen gab es bei uns Beschwerden über Pop-up-Fenster von den Informatikern, die zur Wahl aufriefen.

Ingo: Das war ein Versehen und ist nur einmal passiert.

Oliver: Häufig wissen die Studenten von der Wahl, gehen aber aus Prinzip nicht hin. An dieser Einstellung muß man wahrscheinlich am ehesten arbeiten, um die Wahlbeteiligung zu steigern.

Jamila: Es gab eine Rundmail vom FSR Verkehr, die sich teilweise auf Informationen aus der letzten StuRa-Sitzung bezog, aber gleichzeitig Fragen aufwarf, die ebenfalls dort schon diskutiert wurden. Wie lief der Informationsfluß?

Tobias: Der Brief entstand parallel zur StuRa-Sitzung und es war ursprünglich auch nicht geplant, daß er so geschickt wird.

Ingo: Mich hat vor allem die Art und Weise der Kritik gestört.

Daniel: Ich finde es problematisch, daß die Mail in den FSR-Verteiler gestellt wurde und nicht an den StuRa geschickt wurde.

Robert: Ich finde, daß die Fragen berechtigt waren, aber sie hätten auf der StuRa-Sitzung gestellt werden müssen. Und warum gibt es diese Polarisierung von „wir –

FSR“ und „ihr – StuRa“? Die FS Verkehr ist Teil des StuRa, sie hat die Party mitbeschlossen.

Hendrik: Ich habe das Gefühl, es geht um Stimmungsmache und das schadet.

Tobias: Es gab bei uns ein Kommunikationsproblem. Wir hatten beschlossen eine Rundmail zu schreiben, diese sollte überarbeitet werden. Sie ist aber ohne Abstimmung geschickt worden. Wir wollten einen Diskurs anregen.

Ingo: Warum brennt das Licht nachts in den unbewohnten Wohnheimen?

Kai: Das sind Brandschutzbestimmungen.

Ingo: Die Studieninformation soll demnächst einen neuen Standort erhalten. Wir sollten uns für einen gut zugänglichen Ort einsetzen.

Robert: Auch die StuRa-Baracken müssen irgendwann geräumt werden, vielleicht kann man einen gemeinsamen Ort finden.

Niklas: In der ad-rem steht, es gäbe Probleme mit überlasteten Verkehrsmitteln. Bei mir kamen bisher keine Beschwerden an, bitte leitet sie an mich weiter.

Thomas: Die KSS wird an diesem Wochenende den Hochschulkonsens beraten. Das Referat HoPo wird im Dezember eine Informationsveranstaltung durchführen. Näheres dazu gibt es demnächst.

Ingo: Die Parkplatzsituation wird sich demnächst noch drastischer verschärfen, vielleicht sollten wir uns dazu positionieren.

Oliver: Das ist ein Thema für die AG Verkehr.

Tobias: Wir werden sicherlich schwer zu einer gemeinsamen Position kommen. Wir haben bereits früher darüber diskutiert und dabei gab es ein sehr differenziertes Meinungsbild.

Doreen: Die AG Protest sucht einen Weihnachtsmann für den Weihnachtsmarkt.